

# Einblicke in die Welt des schönen Klangs

**Bad Cannstatt: Duo Sara Domjanic und Nuron Mukumi brilliert im Kursaal**

Von Rolf Wenzel

Zum zweiten Mal innerhalb zweier Jahre bezauberte am Sonntagnachmittag die 21-jährige Violinistin Sara Domjanic aus Liechtenstein erneut das treue Publikum von Cultur in Cannstatt. Zusammen mit dem 22-jährigen Pianisten Nuron Mukumi aus Tashkent gab die Ausnahmekünstlerin eine meisterliche Vorstellung im Großen Kursaal.

Die beiden spielten Sonaten für Violine und Klavier von Tomaso Antonio Vitali, Richard Strauss, Claude Debussy und César Franck mit meisterhafter Präzision, Leidenschaft und selbstverständlicher Harmonie. Und doch war es erst der zweite gemeinsame Auftritt des jungen Duos, das gemeinsam die Farbigekeit und Vielfalt der musikalischen Welt spürbar machte, sich daran erfreute und ihre Begeisterung weitergab an eine gebannte Zuhörerschaft. Das Spiel begann mit der Chaconne g-Moll für Violine und Basso Continuo von T. A. Vitali, in die sich Sara Domjanic mental versenkte, um sie virtuos verspielt auszuforschen und jubelnd aufschweben zu lassen, während das Klavier gravitatisch den Boden bereitete für eine Leidenschaft, die stetig zunahm an Stärke und Nachdruck bis zum dramatischen Schluss. Auch in der Sonate für Violine und Klavier Es-Dur op.18 des 23-jährigen Richard Strauss spürte das Duo die dramatischen „Gene“ des späteren Opernkomponisten auf. Bereits das Allegro bot ihnen

Gelegenheit für ihr lebhaft-intensives Zusammenspiel: romantisch versonnen im Ansatz entfaltetes Klavier und Violine ein faszinierendes Geflecht von vier Themen, die sich magisch durchdrangen, abwechselten und steigerten bis zur machtvollen Coda. Hingebungsvoll und leidenschaftlich durchspielte Mukumi den zweiten Satz unter dem schwebenden Schleiertanz der Violine, bevor beide im dritten Satz zusammenfanden zum lyrisch-dramatischen Seelenspiel, das im rauschhaften Fi-

nale explodiert. Claude Debussys Violinsonate g-Moll L140 durchschlenderte das Duo wie einen sonntäglichen Park, schwungvoll voranschreitend, vertraut parlierend und erfüllt von heimlichem Jubel. César Francks Violinsonate A-Dur von 1886, die bedeutendste französische Violinsonate des Fin de siècle, beschloss den musikalischen Sommerspaziergang des jungen Künstler-Duos, das miteinander spielte, aufeinander hörte und gemeinsam den Zugang öffnete zu einer

Welt des schönen Klangs, des tiefen Erlebens und der Zuneigung. An den weichen Nonakkord, den das Klavier vorgab, schmiegte sich gefühlvoll die Geige und schuf ein Klangbild, das sich dann im zweiten Satz leidenschaftlich entfaltete. Romantische Märchenklänge durchzogen die Fantasien des 3. Satzes, bevor das Spiel der jungen Meister mit dem Jubel des Finales ein überwältigend glückliches Ende fand.



Sara Domjanic und Nuron Mukumi glänzten bei Cultur in Cannstatt im Großen Kursaal mit ihrem Konzertauftritt. Foto: Wenzel

Cannstatter Zeitung